

Ruswil: Geschichtsfreunde

Auf Zeitreise in Luzern

Am vergangenen Freitag besuchten die Geschichtsfreunde Ruswil das wohl bekannteste Wahrzeichen der Leuchtenstadt, den Wasserturm, dessen Geschichte eng mit der Strafverfolgung Luzerns verbunden ist. Ebenfalls auf dem Besuchsprogramm stand ein Besuch im Polizeimuseum.

Dieter Hodel

Rund 40 Personen folgten der Einladung zum Besuch zweier ausgewählter Örtlichkeiten, die in direktem Zusammenhang zum Jahresthema 2019 «Recht und Unrecht» der Ruswiler Geschichtsfreunde stehen. An beiden Schauplätzen kamen die Teilnehmerinnen und

Teilnehmer in den Genuss von interessanten Führungen.

Polizeimuseum gab Einblicke in vergangene Kriminalfälle

Im abgedunkelten und nur 64 m² grossen Ausstellungsraum führte uns Franz-Xaver Zemp, Kadermitglied der Luzerner Polizei, anhand von Ausstellungsexponaten vergangene Kriminalfälle vor Augen, angefangen bei Begebenheiten, die auf die Zeit von vor der Gründung des Bundesstaates zurück gehen, bis hin zu Straftaten, die noch vor kurzem die Schlagzeilen der Tageszeitungen prägten. Selbstverständlich fand auch das schwerste, jemals auf Ruswiler Gemeindegebiet verübte Verbrechen, der Hueschür - Mord aus dem Jahre 1909,



Waffensammlung Polizeimuseum.

Erwähnung. Erklärungen zur imposanten Waffensammlung, die sowohl bei Gewaltverbrechen wie auch von der Polizei eingesetzt wurden, rundeten die Ausführungen ab.

Der Wasserturm, nicht nur Wahrzeichen Luzerns

Nicht minder interessant gestaltete sich die Führung von Carlo Rogger im meist fotografierten Bauwerk der Schweiz. Neben seiner Funktion als Teil der Stadtbefestigung wurde der Wasserturm im Mittelalter auch als Verhör- und Folterkammer und nicht zuletzt als Verlies verwendet. In seinen Ausführungen ordnete der Referent die einzelnen Räumlichkeiten des Turms

ihrer ursprünglichen Zweckbestimmung zu.

Abschluss in geselligem Rahmen

In seinem bestens dokumentierten Schlussreferat spannte Vorstandsmitglied und Historiker Urs Grüter den Bogen vom mittelalterlichen Rechtsverständnis, wo es ausschliesslich um Schuld und Sühne ging, zur heutigen Zielsetzung des Strafvollzugs, die immer auch die Reintegration von Straftätern in die Gesellschaft zum Ziel hat. Bekanntlich wird besonders in der modernen Geschichtsforschung dem Wasserturm noch eine weitere, bedeutend weniger spektakuläre, Funktion zugemessen: Es ist davon auszugehen, dass

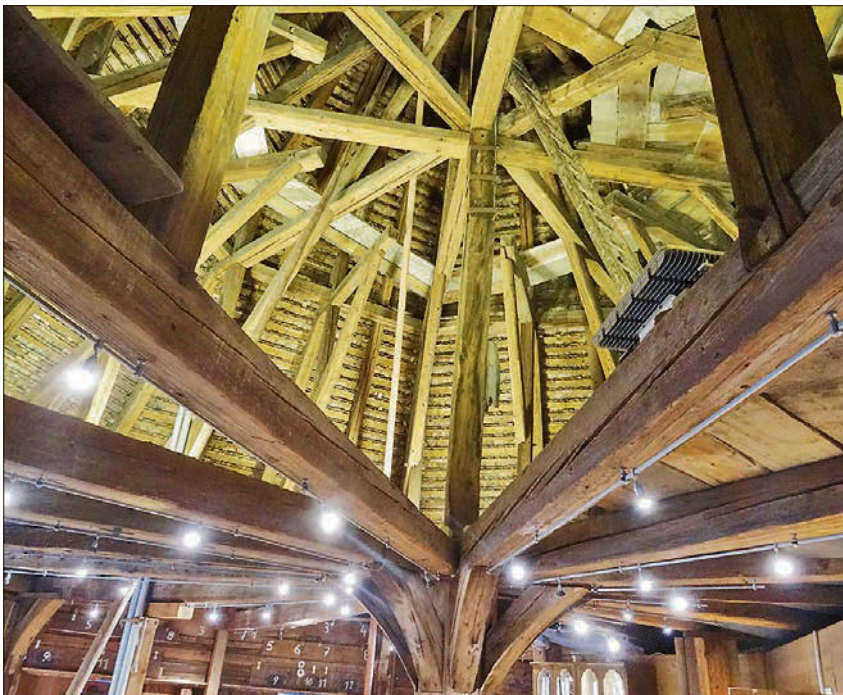


Mittelalterliches Verhör im Wasserturm (Diebold-Schilling-Chronik).

das Gebäude zeitweise auch als Wohnraum diente. Von eben dieser Wohnlichkeit konnten sich die Besucherinnen und Besucher beim abschliessenden feinen Apéro in der Turmstube überzeugen.

Schlussveranstaltung traditionsgemäss im Rössli

Am 16. November 2019 findet die letzte Veranstaltung im Rahmen des Jahresmottos «Recht und Unrecht» im Restaurant Rössli, Ruswil, seinen Abschluss. Neben Markus Felber, der zwischen 1994 und 2013 als Korrespondent der NZZ am Bundesgericht in Lausanne wirkte, wird André Graf, bis zu seiner Pensionierung 2018 leitender Staatsanwalt in Sursee, über seine Tätigkeit berichten.



Waffensammlung PolDachkonstruktion Wasserturm. Fotos Dieter Hodel